

Lehrer wird mit Filzstift beworfen!

Beitrag von „carla“ vom 25. April 2006 18:55

Zitat

kien schrieb am 25.04.2006 17:30:

Na, für diese eine U-Stunde; Vertretungsstunden werden anscheinend ganz gerne als Freiraum für alles Mögliche angesehen.

Vertretungsstunden in un- oder kaum bekannten Klassen sind selbst bei 'altgedienten' Kollegen aus diesem Grund unbeliebt: normales Weiterarbeiten ist selten möglich und für vieles andere lassen sich die Schüler nur schwerlich begeistern, zumal dann, wenn sich die Vertretungen in einer Klasse z.B. wegen Krankheit des KL häufen.

Insofern hast du es da mit keiner normalen Unterrichtssituation zu tun.

Dass Grenzen setzen eine Dauerthema ist, ist sicherlich richtig, nur erledigt sich das in Lerngruppen, die man kennt, irgendwann. In Vertretungsstunden muss man a) eine Stunde mehr oder weniger improvisieren und b) 'nebenbei' die Grenzen abstecken - ganz schön viel auf einmal.

Ich trete in solchen Situationen mittlerweile häufig ziemlich streng auf und habe auch schon in einigen Klassen statt die geplanten Stunde zu halten das zuvor bei Störungen angekündigte Diktat geschrieben (wird korrigiert und an die Deutschkollegen weitergegeben). In der Regel werden eventl. danach stattfindende Vertretungsstunden weitaus produktiver und netter für alle Beteiligten und die Schüler haben diese Konsequenz auch bislang noch nie übel genommen; die Regeln und Grenzen müssen anscheinend erst mal geklärt sein.

Liebe Grüße!

carla